

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 14 (1952)
Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schreiben an Herrn Hochbau-Inspektor Arnold in Liestal gewendet, damit das Kantonale Burgenkomitee und die Behörden zum Rechten sehen. Schwierig ist aber nun, wie das Geld für die Sicherung des aufgedeckten Mauerwerks zusammenkommen soll. Wir hoffen sehr, daß die Angelegenheit von Muttenz aus ins Reine kommt und die Fehler, die von unerfahrenen jungen Leuten gemacht wurden, ihre Korrektur finden. Der vordere Wartenberg ist wohl der interessanteste Burgenbau auf dem Boden des Kantons Baselland und er wäre es wohl wert, wenn einmal eine systematische und wissenschaftliche Ausgrabung vorgenommen werden könnte.

Von *Angenstein* dürfen wir melden, daß das Basler Finanzdepartement alles Interesse an seinem neuen Besitz aufbringt und im Laufe der nächsten Jahre auch eine schlichte Instandstellung durchführen will, aber ohne daß großartige Bauprojekte zur Durchführung kommen müßten. Es genügt, wenn das Bestehende mit Liebe instandgestellt wird. Herr Architekt Martin Burckhardt, unser Mitglied, hat mit großer Mühe genaueste Pläne — Grundrisse und Schnitte — aufgenommen, wozu die vor zwei Jahren angefertigten Pläne der Burgenfreunde zur Unterlage dienten. Sobald diese Bestandsaufnahme erledigt ist, wird wieder eine

Sitzung des Komitees Pro Angenstein stattfinden, da auch fernerhin die kulturellen Kreise des Juras an der Burg interessiert bleiben sollen.

Die Burg *Landskron* hätte eine Sicherung seiner hochinteressanten Bauteile längst notwendig. Hiefür Geld zusammen zu bekommen, ist aber höchst schwierig. Leider machten sich im vergangenen Jahr dort oben junge Basler bemerkbar, die an den Mauern ihre Zerstörerlust austobten. Der Hauptschuldige bekam aber vom Polizei-Departement einen deutlichen Verweis.

An die Instandstellung der hölzernen Terrasse auf der Burgruine *Hohenpfirt* gaben die Burgenfreunde beider Basel gemeinsam mit dem Basler Heimatschutz einen Beitrag. Wie wir uns im Berichtsjahre überzeugen konnten, läßt es sich nun ungefährdet von der hochragenden Burg aus wieder in den weiten Sundgau und den Jura hineinschauen.

Mit diesem Blick in die Heimat, der jedem unvergesslich bleibt, der einmal an einem klaren Tage auf der Pfirter Burg stand, wollen wir unseren Rückblick auf das vergangene Jahr schließen, dankbar dafür, daß wir im Stillen für das Schöne und Bodenständige wirken dürfen, und in der Hoffnung, daß dies auch im Jahre 1952 der Fall sein wird.

C. A. Müller.

Buchbesprechung

Eucherius von Lyon und andere, Die Thebäische Legion. Mauritius, Exuperius, Candidus, Victor, Ursus, Felix, Regula, Verena. Eingeführt und übertragen von Dr. Josef Bütler. (Verpflichtendes Erbe, Bd. 24) Rex-Verlag, Luzern 1951, 59 S.

Die neuesten Ausgrabungen in Saint-Maurice, Solothurn und Zürich, gründliche Forschungen wie die von Adolf Reinle über die heilige Verena haben die Frage nach der historischen Wirklichkeit der Thebäischen Legion in neues Licht gerückt und ergänzen den Bericht des Lyoner Metropolitanbischofs Eucherius

(† um 450). Während man diesem Bericht über den Märtyrertod der Thebäer um 300 in der Zeit der rationalistischen Geschichtsforschung keinen Quellenwert beimaß, wissen wir heute, daß das Martyrium des hl. Mauritius und seiner Genossen historische Tatsache ist. Es ist deshalb zu begrüßen, daß J. Bütler in der schmucken Reihe «Christliches Kulturerbe» diesen Bericht des Eucherius und anderer unbekannter Schreiber in einer guten, lesbaren Uebersetzung vorlegt, der er eine Einführung und eine wertvolle kritische Würdigung beigibt. E. B.